

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

keine präformirten Individuen. Die neuen Individuen entstehen durch Fortzeugung, ihre Anlagen durch Vererbung. Daher gilt die Theorie der Epigenesis*).

2. Genealogie und Teleologie.

Gilt diese Theorie nicht bloß für die verschiedenen Individuen derselben Art, sondern auch für die verschiedenen Gattungen und Arten? Das ist die Frage. Entstehen die Arten durch Zeugung, so ist ihr Zusammenhang genealogisch, und die Entwicklungslehre fällt zusammen mit der Descendenzlehre. Da der Geschlechtsgegensatz bedingt ist durch die Art, und die Artverschiedenheit die fruchtbare Zeugung ausschließt, so könne die Einheit der Organisation nicht gegründet sein in der Abstammung. Doch müsse man die letztere so weit als möglich verfolgen und sich wohl hüten, für Art zu halten, was nur Abartung oder Modification der Art sei**).

Bilden die Arten in der Natur einen continuirlichen Zusammenhang oder verschiedene Stufen einer Entwicklung, so muß ihre Einheit, wenn sie nicht in der gemeinsamen Abstammung zu finden ist, in dem gemeinsamen Ziel gesucht werden. Daß die Organisationen Entwicklungsformen sind, ist außer Frage. Es handelt sich nur um das Entwicklungsprincip: ob es genealogisch ist oder teleologisch? „Die Behauptung, daß wirklich die verschiedenen Organisationen durch allmälige Entwicklung auseinander sich gebildet haben, ist Mißverständnis einer Idee, die wirklich in der Vernunft liegt. Nämlich: alle einzelnen Organisationen zusammen sollen doch nur einem Producte gleich

*) Ebendas. IV. B. Zuj. 1. S. 59—61.

***) Ebendas. S. 63.